



Links von Fotograf Jürgen Sieker bilden die Stifterfigur Gerburg und der Schauspieler Armin Mueller-Stahl ein Paar.

FOTOS (2): TORSTEN BIEL

Von Angesicht zu Angesicht

FOTOGRAFIE Jürgen Sieker erklärt bei einer Führung durch die Schau „Uta trifft Nina“, warum er die Stifterfiguren des Naumburger Domes auf Prominente treffen lässt.

VON KAI AGTHE

NAUMBURG/MZ - „Ich hatte zuvor keinen seiner Hau-drauf-Filme gesehen, dachte also, dass der Schauspieler als Mensch ein grober Klotz sein müsse“, sagt Jürgen Sieker, als er vor der Schwarz-Weiß-Fotografie von Carlo Pedersoli alias Bud Spencer (1929-2016) steht. Die hat er mit einer Aufnahme von Reglindis kombiniert, also jener Stifterfigur aus dem Naumburger Dom, deren betörendes Lächeln den Betrachter ebenso fasziniert wie die strenge Kühle, die Uta ausstrahlt. Doch das Vorurteil, dass der Fotograf gegenüber Bud Spencer hatte, zerstob, als er ihn bei einem Foto-Termin treffen konnte: „Der Italiener war ein wunderbarer und intelligenter Mann.“

Jürgen Sieker (71) hatte am Samstagabend zu einer Führung durch seine Ausstellung „Uta trifft Nina“ eingeladen, an der, aufgrund der aktuellen Corona-Hygiene-Vorschriften, nur eine begrenzte Anzahl von Gästen teilnehmen durfte. Die 25 Zuhörer, die das Glück hatten, von ihm geführt zu werden, erlebten kurzweilige 90 Minuten mit dem in Eisenach und Paris lebenden Fotografen, der, ebenso dezent wie pointiert, spannende Geschichten und allerliebste Anekdoten zu seinen Aufnahmen preisgab.

Intuition ist entscheidend

Für seine Schau in der Marienkirche des Naumburger Domes hat Sieker Fotografien von Werken der Weltkunst - darunter mehreren Stifterfiguren - mit Porträts von Prominenten aus Kultur, Sport und Politik kombiniert, die zum überwiegenden Teil in der zweiten Hälfte der 90er Jahre entstanden sind. Nach dem Kriterium gefragt, das den Paarbildungen zu Grunde liegt, sagt Sieker: „Da folge ich vor allem meiner Intuition.“ Physiognomische Parallelen spielen, wenngleich sekundär, aber auch eine Rolle bei der Entscheidungsfindung.

Und so wird etwa eine visuelle Verbindung zwischen Supermodel Naomi Campbell (50) und einer Statuette von Nofretete, der



Kühle Schönheiten, die faszinieren: Nina Hagen trifft auf Uta von Naumburg.



Das Original: Die Stifterfiguren von Markgraf Ekkehard und Uta

FOTO: DPA

Hauptgemahlin von Pharao Echnaton, hergestellt. „Diese Darstellung Nofretetes gefällt mir, weil sie so einen schönen kleinen Bauch hat.“ An Campbell habe er hingegen weniger gute Erinnerungen: „Wie so viele Stars verfällt auch sie sofort in eine Pose,

„Schauspieler sind für einen Fotografen meist extrem schwierige Charaktere.“

Jürgen Sieker
Fotograf

wenn eine Kamera auf sie gerichtet wird. Ein Fotograf lebt aber von der natürlichen Ausstrahlung seines Gegenübers. Wo die fehlt, kann kein gutes Bild entstehen“, erklärt Sieker.

„Auch Schauspieler sind für einen Fotografen meist extrem schwierige Charaktere.“ Die Ausnahme von dieser Regel stellt Armin Mueller-Stahl (89) dar: „Der ist ein ganz unkomplizierter Mensch.“ In der Ausstellung bildet der Schauspieler mit Gerburg ein Paar. An der Stifterfigur findet Sieker ein Detail faszinierend, das kaum je auffällt: „Der Naumburger Meister hat Gerburg einen sehr sinnlichen Mund verliehen.“

Die Melancholie, die der Stifterfigur des Wilhelm und das Porträt von Ex-Eislaufprinzessin Katarina Witt (54) ausstrahlen, sei wiederum das übereinstimmende

Merkmal gewesen, das den Lichtbildner veranlasste, ein Bild beider zusammenzubringen. Nach der Foto-Session habe Witt zu Sieker gesagt, wenn sie gehäht hätte, wie anspruchsvoll das Ganze werde, hätte sie sich ordentlich frisiert. Tatsächlich fällt das Haar der einstigen Kufenkünstlerin recht wild über ihre Schultern.

Die Idee, Fotos von Prominenten Werke der Weltkunst gegenüberzustellen, geht weit zurück. In Vorbereitung einer Schau mit 80 Promi-Porträts sei ihm - um möglichen Ermüdungserscheinungen beim Publikum vorzubeugen - vor vielen Jahren der Gedanke gekommen, nach jedem zehnten Bild ein Foto mit einer afrikanischen Maske gleichsam als „Störelement“ einzufügen.

Arroganz aus Untersicht

Aus dem Stör- wurde ein harmonisch-verbindendes Element, als er begann, Parallelen zwischen Prominenten und Werken der Weltkunst zu suchen. Für ein solches Projekt Galerien oder Museen zu gewinnen, war aber vor 20 Jahren noch schwierig: „Die Idee, Fotos von Prominenz und Kunst miteinander zu verbinden, hielten viele Einrichtungen damals für unseriös“, sagt Sieker.

Kaum eine Frage werde so häufig an ihn gerichtet, wie die, warum er ausgerechnet Rockröhre Nina Hagen (65) und Uta von Naumburg ein Paar bilden lasse, so Sieker. Seine Antwort: „Uta ist kühl und zeigt wenig Gefühl, aber einen unglaublichen Stolz - ähnlich wie Nina Hagen.“

Markgraf Ekkehard, Utas Gemahl, wiederum wird der einstige FDP-Politiker Otto Graf Lambsdorff (1926-2009) beigesellt. „Lambsdorff habe ich aus Untersicht aufgenommen. Er sollte von oben herab schauen, weil ich ihn für etwas arrogant hielt. Er hatte meine - mit der gewählten Perspektive - verbundene Absicht zwar durchschaut, mich aber dennoch gewähren lassen.“

»„Uta trifft Nina“: bis zum 31. Oktober im Naumburger Dom, Mo-Sa 9-18 Uhr, So 11-18 Uhr. Führungen bietet Jürgen Sieker nochmals am 5. September und 3. Oktober, jeweils 18.30 Uhr, an.